

## Segen

Es segne und behüte uns  
der allmächtige und barmherzige Gott,  
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

### **Sie erreichen uns telefonisch:**

**Pfarrerin Bettina Roth: 04740 – 1211**

**Mail: [roth.bettina.pfr.n@gmx.de](mailto:roth.bettina.pfr.n@gmx.de)**

### **Das Kirchenbüro ist erreichbar außer in den Ferien:**

**Madeleine Michailidis 04740 - 1211**

**Mail: [kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de](mailto:kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de)**

### **Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier**

### **Gottesdienst 24.03. 10:30 Uhr Konfirmation**

### **Gemeindekirchenratswahl**

**Die Ergebnisse der Gemeindekirchenratswahl werden  
auch am nächsten Gottesdienst bekannt gegeben  
oder schauen Sie bitte auf die Homepage.**

### **03.04. Seniorennachmittag**

### **20.03. Spielenachmittag**

### **14.03. Konfirmandenunterricht 16-18:00 Uhr**

Bitte nehmen Sie gerne auch das Angebot der Andachten  
zum Mitnehmen auf der Homepage wahr. Danke.

## Andacht für Zuhause

**Lätare (10.03.-16.03.2024)**

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und  
erstirbt, bleibt es allein;  
Wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.  
Johannes 12,24**

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.  
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,  
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.  
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.  
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten Psalm 84

- (2) Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
- (3) Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen  
des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem  
lebendigen Gott.
- (4) Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein  
Nest für ihre Jungen – deine Altäre, Herr Zebaoth, mein  
König und mein Gott.
- (5) Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;  
die loben dich immerdar.
- (6) Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und  
von Herzen Dir nachwandeln!
- (7) Wenn sie durch dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum  
Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.
- (8) Sie gehen von einer Kraft zur anderen und schauen den  
wahren Gott in Zion.

(9) Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;  
vernimm es, Gott Jacobs.

(10) Gott, unser Schild, schau doch;  
sieh an das Antlitz deines Gesalbten!

(11) Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst  
tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes  
Hause als wohnen in den Zelten der Frevler.

(12) Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt  
Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den  
Frommen.

(13) Herr Zebaoth, wohl dem Menschen,  
der sich auf dich verlässt.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade. Erhöre mich. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Lätare: Freuet euch)

Halbzeit! Halbzeit in der Fastenzeit auf dem Weg Richtung  
Ostern. Der Sonntag Lätare, den wir jetzt feiern, wird auch  
„Kleines Ostern“ genannt, ein bisschen Vorfriede darf schon  
durchschimmern in der Fastenzeit.

Die Natur macht es uns vor, ein bisschen Sonne langt und  
die ersten Blüten an den Bäumen springen auf, die Blätter-  
knospen werden vorsichtig grün und künden vom nahenden  
Frühling, auch wenn die Nächte zuweilen noch frostig sind.  
Und doch das Leben regt sich bemerkbar und sichtbar, die  
Natur hat sich in der Winterzeit erholt, Kraft getankt, um  
nun neu hervorzubrechen. Die Winterblüher sind schon fast  
durch (Schneeglöckchen mit ihren weißgrünen Köpfchen  
und die gelben Winterlinge, die wie kleine Sonnenstrahlen  
leuchten), das Gras beginnt zu wachsen, der Kreislauf  
beginnt von Neuem.

Der Wochenspruch verheißt uns die Bedeutung von Ostern.  
Wieder einmal wird ein Bild aus der Natur genutzt, damit  
wir den Tod Jesu am Kreuz verstehen können, ihm eine

Bedeutung geben, die für uns positiv ist und nicht nur  
denken, wieso hat Gott seinen Sohn ans Kreuz gegeben.  
„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt,  
bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“  
Das Weizenkorn muss in die Erde gebracht werden, das  
heißt, wir müssen es loslassen und einfach dem Kreislauf  
der Natur vertrauen, dass es schon seinen weg nehmen  
wird. Das ist es, was wir in der Fastenzeit immer wieder ein-  
üben können, Gott den Weg zu überlassen und darauf zu  
vertrauen, dass es schon den richtigen Weg nehmen wird,  
auch wenn wir es vielleicht nicht überblicken können.  
Das Weizenkorn bringt nur dann Frucht, wenn wir es wieder  
in den Kreislauf der Natur bringen.

So ist es auch mit unserem Glauben: Wenn wir ihn teilen,  
mit anderen uns austauschen, uns gemeinsam auf den Weg  
machen, Erfahrungen teilen, miteinander lebendiges Glau-  
bensleben erfahrbar machen, miteinander sprechen, einan-  
der wahrnehmen, neue Perspektiven sehen, gemeinsam in  
die Zukunft schauen, träumen, was sein könnte und was  
vielleicht durch uns möglich und umgesetzt werden könnte,  
uns auseinandersetzen, überlegen, diskutieren, lebendig  
sein, Lebensraum schaffen und bieten, eine Gemeinschaft  
anbieten, wo andere Lust haben, dabei zu sein, dann haben  
wir das Weizenkorn in die Erde gepflanzt, dann haben wir  
Zukunft Raum und Möglichkeit geboten, einen Raum zum  
Träumen und zum Leben. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ... Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot  
gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben  
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse  
uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.